

(mk) Diese Ausgabe des Marienboten erscheint Aschermittwoch. Mit diesem Tag beginnt die längste liturgisch zusammhängende Zeit im Kirchenjahr. Diese endet mit dem

Pfingstfest. Mit Aschermittwoch beginnt die sogenannte österliche Bußzeit. Dieser Begriff wurde vom II. Vatikanischen Konzil eingeführt. Gebräuchlicher ist der Begriff Fastenzeit, welche einen Zeitraum von 40 Tagen umfasst. In dieser Zeit sollen sich die Christen auf das Geschehen am Osterfest vorbereiten. Ursprünglich war diese Zeit vom Verzicht auf bestimmte Speisen gekennzeichnet. Seit den 60er-Jahren des vorigen Jahrhunderts sind auch andere Formen des Verzichts durchgesetzt. In diesem Sinne kann jeder für sich entscheiden, auf was er

eine bestimmte Zeit lang bewusst verzichten möchte. Da kann man sich dafür entscheiden auf etwas zu verzichten, was einem ohnehin leichtfällt. Ein echter Verzicht ist aber eher dadurch gekennzeichnet, etwas zu unterlassen, was dann ein echtes Opfer ist und darum auch eine gewisse Anstrengung bedeutet. Am Ende der Bußzeit beginnt mit dem Palmsonntag die Karwoche. Diese endet mit der Feier des Triduum Sacrum. Dies ist die lateinische

Bezeichnung für die drei Tage am Ende der Karwoche. Mit dem Gottesdienst am Gründonnerstag wird dem letzten Abendmahl vor der Kreuzigung gedacht. Die Liturgie am Karfreitag unterscheidet sich deutlich von anderen Gottesdiensten, um die Besonderheit dieses Tages herauszustellen. Nach der Grabesruhe am Samstag wird mit der Feier der Osternacht

das Triduum Sacrum abgeschlossen. Die katholische Kirche empfiehlt die Teilnahme an allen drei Gottesdiensten. Auf Grund der neuen Situation in unserer Gemeinde müssen wir aber manchmal auf Gewohntes verzichten und dabei auch neue Formen des Feierns finden. 40 Tage nach Ostern feiern wir das Fest Christi Himmelfahrt und nach weiteren 10 Tagen wird das Pfingstfest gefeiert. Dieses gilt als Geburtsstunde der christlichen Kirche. Ich wünsche allen eine besinnliche Fastenzeit, in welcher jeder auch einmal Zeit für sich selbst finden sollte. In der Vorbereitung auf die Feier der Ostertage gibt es die Möglichkeit, an den Glaubensseminaren und den Exerzitien im Alltag teilzunehmen.

Michael Kothe

### Wir beten für alle Verstorbenen

**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.**

**Herr, lass sie leben in Frieden.**

Amen.

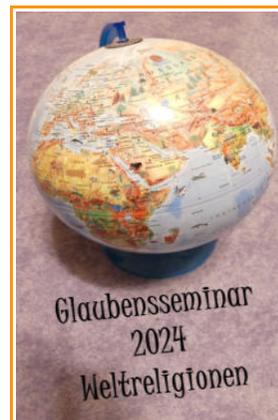
### Spruch des Tages

Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat keinen zu verlieren.

(Gotthold-Ephraim Lessing)

### Zum Schmunzeln

Am Ufer des Sees Genesareth möchte ein Pilger vom Bootsbesitzer wissen, wie teuer eine Fahrt auf dem See sei. „50 Dollar!“ „Das ist ja eine Unverschämtheit!“ regt sich der Pilger auf. „Bedenken Sie“, erwidert der Bootsführer, „dass Jesus hier zu Fuß über das Wasser gewandelt ist.“ „Kein Wunder! Bei den Preisen.“



(mk) Wie bereits in der letzten Ausgabe des Marienboten angekündigt, finden nach längerer Pause in der diesjährigen Fastenzeit wieder Glaubensseminare statt. Referenten und Termine stehen nun fest. Unter dem Gesamthema Weltreligionen werden drei Vorträge angeboten:

**Donnerstag 29.02.2024** „Judentum“  
Referent: Konrad Harmansa  
**Donnerstag 14.03.2024** „Koran und Bibel“  
Referent: Georg Halfter  
**Donnerstag 21.03.2024** „Ostasiatische Religionen Hinduismus“  
Referent: Georg Halfter  
**Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr** im Barbarahaus in Staßfurt.  
In den einzelnen Gottesdienstorten liegen auch Flyer zum Mitnehmen aus.



## Termine

### Kreuzwegandachten

16.02. 17:00 Uhr in Egel, 29.02., 07.03. u. 21.03. 15:30 Uhr im Caritasheim 08.03. u. 22.03. 17:00 Uhr in SFT, 15.03. 17:00 Uhr in Westeregeln,

### Maiandachten

02.05. u. 16.05. 15:30 Uhr im Caritasheim 05.05. Egel, 12.05. Westeregeln, 26.05. SFT jeweils um 17:00 Uhr

### Barbara Kreis, 19:30 Uhr,

13.03., 17.04., 15.05., 12.06.

### Kreis 50 plus 19:30 Uhr

05.03., 02.04., 07.05., 04.06.

### Frauenkreis 19:00 Uhr

22.02., 21.03., 11.04., 16.05., 20.06.

### Johanneskreis 19:00 Uhr

26.03., 23.04., 28.05.

### Senioren 14:00 Uhr

21.02. und 17.04. in Egel 20.03. und 15.05. in SFT

### Exerzitien im Alltag 19:30 Uhr

14.02. nach der Messe 21.02, 28.02., 06.03. und am 13.03.

### Gottesdienste im Caritasheim 9:30 Uhr

#### 1. und 3. Mittwoch im Monat

21.02., 06.3., 20.03., 03.04., ~~17.04.~~(entfällt), 01.05., 15.05,

### Ministrantenstunde

09.03. 10:00 Uhr

### RKT 09:30 bis 11:30 Uhr

02.03. und 06.04. RKT= Regionaler Kindertag



Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

## Woher kommt eigentlich die Asche, für das Aschenkreuz ?



Doch woher kommt nun die Asche, die für dieses Ritual verwendet wird? Die Antwort liegt in einer schönen Tradition, die die Vergänglichkeit und den Zyklus des Lebens symbolisiert. Die Asche wird aus den Palmzweigen des vorherigen Palmsonntags hergestellt, der den Einzug Jesu in Jerusalem feiert. Diese Zweige, ein Jahr zuvor als Zeichen des Sieges und der Freude gesegnet, werden nun verbrannt, um das Aschenkreuz zu formen. Der Prozess der Herstellung dieser Asche ist ebenso bedeutsam wie das Ritual selbst. Die Palmzweige werden sorgfältig verbrannt und dabei zu feiner Asche verwandelt. Dieser Vorgang steht symbolisch für den Tod und zugleich für die Erneuerung. Nach-

dem das Feuer erloschen ist und die Asche abgekühlt ist, wird sie gesiebt, um eine noch feinere Konsistenz zu erhalten, und in Schalen zur späteren Verwendung aufbewahrt. Diese Praxis verbindet die irdische mit der spirituellen Welt und will die Gläubigen an die Vergänglichkeit des Lebens und die Notwendigkeit der inneren Umkehr erinnern. Das Aschenkreuz am Aschermittwoch ist somit nicht nur ein Zeichen der Buße, sondern auch ein Symbol der Hoffnung auf Erneuerung und das ewige Leben.

Quelle:

Text: Christian Schmitt,  
Bilder: Sylvio Krüger  
In: Pfarrbriefservice.de

In der christlichen Liturgie markiert der Aschermittwoch den Beginn der Fastenzeit, eine Zeit der Besinnung und der spirituellen Erneuerung, die sich über 40 Tage bis Ostern erstreckt. Diese Tradition, tief verwurzelt in der katholischen Kirche, hat auch in vielen anderen christlichen Konfessionen einen festen Platz.

Das charakteristische Ritual an Aschermittwoch ist das Auftragen des Aschenkreuzes auf die Stirn der Gläubigen. Dieses Kreuz, gezeichnet mit Asche, dient als Symbol der Vergänglichkeit menschlichen Lebens und als Mahnung zur Demut und Buße. Der Priester spricht dabei oft die Worte: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“ oder „Kehre um und glaube an das Evangelium“.

## Pfarreifahrt 2024 nach Quedlinburg



(jk) Am 4. Mai soll diesmal unsere Pfarreifahrt nach Quedlinburg führen.

„Da war ich schon, das kenne ich vom Advent in den Höfen“, wird so mancher von Ihnen sagen. Doch ich erinnere an unsere letzte Fahrt nach Magdeburg. In der Nachbetrachtung waren alle der Meinung, dass man eben doch nicht schon alles gesehen, besucht oder einiges schon wieder vergessen hatte. Das Schöne ist, wir lernen uns in der Reisegesellschaft in einem anderen Umfeld als sonst kennen.

Wir beginnen mit einer Stadtführung in der Altstadt am Markt. Nach dem Mittagessen folgt nach einem Verdauungsspaziergang eine Domführung im Quedlinburger Dom.

Nach der Kaffeepause, diese ist im Fahrpreis enthalten, feiern wir zum Abschluss mit Pfr. Lorek in der kath. Kirche St. Mathilde einen Gottesdienst.

Der Kartenverkauf findet in der Regel nach dem Vorabend,- bzw. Sonntagsgottesdienst statt.

**Bereits mit dem Kartenverkauf muss man sich für ein Mittagsgesamt entscheiden. Das Restaurant benötigt zwar nur einen Vorlauf von einem Tag. Da können wir Sie aber nicht mehr kontaktieren. Deshalb haben wir uns zu diesem Verfahren entschieden und hoffen auf Ihr Verständnis. Danke. (Kreis 50 +)**

## Zwischen Hoffen und Zweifeln

Aus und vorbei,  
nie wieder –  
ans Kreuz haben sie Ihn geschlagen,  
der gut zu allen Menschen war,  
der Liebe nicht nur predigte,  
der Sünder heilte und aufrichtete.

Aus und vorbei  
Auch meine Träume  
von Partnerschaft und Beruf,  
von Kindern und Kirche.  
Die Liebe lässt sich nicht leben,  
so wie Er sie gelebt hat.

Verzagt kehren wir zurück,  
zurück in unsere engen Grenzen,  
gesteckt durch menschliche Willkür,  
durch menschliches Versagen.  
Nichts geht mehr,  
wir gehen im Kreis, im Laufrad des  
Lebens.

Ab und zu lässt uns ein Gerücht  
aufhorchen,  
dass nicht alles vergebens war,  
dass Er doch lebt, geheimnisvoll  
wirkend.

Wir begegnen Ihm  
und Er lässt uns neu leben, neu hoffen.  
Sein Tod war doch nicht das Ende.

Irmela Mies-Suermann,  
In: Pfarrbriefservice.de

## Das Johannes-Evangelium



Foto: (mk) Hofkirche Dresden

### Das Johannesevangelium

(mk) Das Johannesevangelium ist das letzte der vier Evangelien. Es wird von der altkirchlichen Überlieferung dem Apostel Johannes zugeschrieben. Es ist auch zeitlich später entstanden als die übrigen drei Evangelien. Als sicher gilt, dass es erst nach dem Jahr 70 entstanden ist. Es unterscheidet sich in Aufbau und Inhalt sehr stark von den synoptischen Evangelien. Der Sprachstil ist teilweise anspruchsvoller. Kapitel zu Geburt und Kindheit fehlen völlig. Wesentliche Elemente wie die Taufe durch Johannes dem Täufer und die Leidensgeschichte sind enthalten. Aus der Zeit des Wirkens Jesu sind Erzählungen enthalten, über die in den anderen Evangelien nicht berichtet wird. So findet sich die Beschreibung der Hochzeit zu Kana nur bei Johannes. Sin-

gulär sind auch die Berichte über die Teilnahme an jüdischen Pilgerfesten (z.B. das Laubhüttenfest), zu denen Jesus dreimal nach Jerusalem reiste. Weiterhin stehen hervor die Schilderungen von Zeichenhandlungen (auch Wunder genannt) und seine Reden. Reden Jesu sind auch in den anderen Evangelien zu finden, aber bei Johannes haben diese einen tieferen theologischen Inhalt. Viele Textpassagen des Evangeliums des Johannes sind in verschiedene liturgische Texte aufgenommen worden. Die schriftstellerische sowie auch die theologische Leistung des Evangelisten wird als sehr hoch eingestuft. Dies hat aber auch zur Folge, dass für den einfachen Gläubigen seine Texte teilweise schwer zu erfassen sind. Johannes soll das Evangelium später in Kleinasien verkündet und sich in Ephesos niedergelassen haben, wo er auch gestorben sein soll. Der Evangelist Johannes gilt auch als Verfasser von drei Briefen, welche überliefert sind, und als Verfasser der Heiligen Offenbarung, auch Apokalypse genannt. In der darstellenden Kunst wird dem Evangelisten Johannes als Attribut ein Adler beigelegt.

### Aktuelles vom Leitungsteam

(mk) Das Leitungsteam trifft sich regelmäßig ca. alle 4 Wochen zur gemeinsamen Sitzung. Damit organisatorische Dinge auf kurzem Weg erfolgen können, nehmen an den Sitzungen auch Frau Paul vom Pfarrbüro und die Gemeindeferentin Constance Fritsch teil. Um der Arbeit des Leitungsteams Transparenz zu verleihen, sollen zweimal im Jahr öffentliche Sitzungen stattfinden. Die erste öffentliche Sitzung ist für den 12. April 2024 in

Egeln geplant. Interessierte Gemeindeglieder können daran teilnehmen. Damit besteht die Möglichkeit, die Arbeit des Leitungsteams kennenzulernen und auch Fragen zu stellen oder Beschwerden loszuwerden. Das Leitungsteam freut sich über rege Beteiligung. Die zweite Sitzung dieser Art wird dann im Herbst in Staßfurt stattfinden. Dies soll dann künftig immer im Wechsel in Egeln und in Staßfurt stattfinden. In Westeregeln und in Wolmirsleben stehen leider keine geeigneten Räume mehr zur Verfügung. Die Termine und die Anfangszeiten werden auch noch einmal in den Vermeldungen rechtzeitig bekannt gegeben.

### Sternsingen



Vom 27.12.2023 bis 07.01.2024 waren in unserer Pfarrei wieder viele Kinder und Jugendliche mit ihren Begleiterinnen als Sternsinger unterwegs. Nach der Aussendungsfeier am 27.12.2023 in der Kapelle des Altenpflegezentrums segneten sie dort im Anschluss die Wohnbereiche. In den folgenden Tagen waren sie in den einzelnen Orten unserer Pfarrei unterwegs und brachten den Segen Gottes in die Häuser und Wohnungen. Dabei unterstützten sie wieder einige Gäste. Am 03.01. trafen sich viele kleine und große Sternsinger im Rathaus Staßfurt, um das Rathaus und alle Verwaltungsgebäude zu

segnen. Mit dabei waren auch einige Kinder aus dem Kinderhaus. Nach dem Abschlussgottesdienst am 07.01. segneten sie im Neujahrsempfang noch das Barbara-haus. In diesem Jahr sammelten sie für Projekte in Amazonien. Bei Redaktionsschluss lag der Spendenerlös bei ca. 6000,-€. Noch sind aber nicht alle Spendendosen ausgezählt, so dass mit einem höheren Ergebnis gerechnet werden darf. Allen Spendern, Sternsängern und Begleitern sei herzlich gedankt.

Manuela Knigge

### Ergebnis des Marktes zum Patronatsfest



(ar) Am 2. Advent feierten wir in unserer Gemeinde das Patronatsfest. Der Barbarakreis war wieder mit dem Adventsmarkt vertreten. Wir konnten nach der Wortgottesfeier gemeinsam schöne Stunden verbringen. Vor allem freuten wir uns, dass so viele fleißige Spender wieder dazu beigetragen haben, dass unsere Krippe erweitert werden kann. In diesem Jahr planen wir den Ankauf von „Frau mit dem Wasserkrug“ und einen Stern und hoffen, dass es auch im kommenden Jahr so weitergehen kann. Denn wir haben noch viele gute Ideen.